Vom Schauplatze des europäischen Völkerkrieges

Von berufener Seite vom ersten Beamten des deutschen Reiches, ist vor wenigen Tagen die militärische Lage Europas in kurzen Worten auseinandergesetzt worden. Der deutsche Reichskanzler hat summa summarum erklärt, daß Deutschland sich im Westen auf die Verteidigung beschränken, dafür aber auf dem östlichen Kriegsschauplatze offensiv tätig sein werde. Dies wurde zwar nicht wörtlich erklärt, doch lassen seine Worte keine andere Deutung zu und so wurden sie auch, wie die Berliner „Germania" sagt, vom deutschen Volke aufgefaßt. In Paris oder London hätte man bei dieser Gelegenheit das Mundwerk sehr voll genommen und eine große Offensive angekündigt, und man kann die deutschen Preßkommentare würdigen, die erklären, daß sie in der Kanzlerrede gerne die Fanfarentöne nach Pariser und Londoner Muster vermißten. Das deutsche Volk bedarf ihrer nicht. Das deutsche Volk bringt seinen Führern ein durch die Vergangenheit gerechtfertigtes Vertrauen entgegen, das weder durch kleine Nörgeleien noch durch die Lügen der Entente-Presse in seinen Grundfesten erschüttert werden kann. Das hat die Somme-Offensive der Alliierten mehr als alles andere bewiesen. Die Kommentare der deutschen Presse und die Aeußerungen kompetenter Persönlichkeiten atmen dasselbe Vertrauen und dieselbe Zuversicht wie zu Anfang des Krieges.

Eine kurze Uebersicht über die aktuelle militärische Lage kann dieses Vertrauen nur noch weiter befestigen, denn Deutschlands Sache steht gut schon deshalb, weil durch den Zusammenbruch der russischen Massenoffensive und die Verhinderung eines russisch-rumänischen Durchbruches die Initiative in deutschen Händen geblieben ist.

Auf die Bedeutung der Kämpfe bei Hermannstadt ist in den Berichten schon wiederholt hingewiesen worden. Die Tatsache, daß General von Falkenhayn, der bisherige Chef des deutschen Generalstabes, einer der hervorragendsten Führer auf deutscher Seite, mit dieser Aufgabe betraut wurde, spricht für die Wichtigkeit des Unternehmens. Man hätte dem früheren Generalstabschef wohl kaum diesen Posten übertragen, wenn seine ganze Aufgabe nur darin, bestanden hätte, Hermannstadt zu verteidigen, und es ist viel plausibler anzunehmen, daß General von Falkenhayn den Befehl hat, einen Durchbruch nach Süden zu versuchen und westlich von Bukarest mit der Aufrollung der rumänischen Front zu beginnen.

Bemerkenswert ist das gänzliche Versagen der rumänisch-russischen Offensive im Gebiete von Dornawatra, dem gegebenen Angriffspunkte gegen Oesterreich-Ungarn, weil von Dornawatra aus die großen Eisenbahnlinien über Klausenburg nach dem Süden Siebenbürgens am leichtesten zu unterbrechen wären, wenn nur die Berge nicht wären. Sie und die Truppen der deutschen Verbündeten haben ein Vordringen der Feinde dort trotz der größten Anstrengungen unmöglich gemacht und werden dies auch in der Zukunft tun, denn trotz des neuen Bundesgenossen ist die russische Stoßkraft bedenklich erlahmt, die Ereignisse der letzten Wochen haben dies mit überzeugender Deutlichkeit bewiesen. Wie der Reichskanzler selbst sagte, sind schwere Kämpfe im Osten zu erwarten. Es liegt auf der Hand, daß Rußland sich nicht von der gewiß kommenden deutschen Offensive im Osten überrennen lassen will. Für diesen Zweck werden die Kräfte gespart.

Die Bulgaren haben ihre Stellungen auf der ganzen Front, namentlich aber auf dem westlichen Flügel, stetig verbessert und dies trotz wiederholter Angriffe der verbündeten Serben, Russen und Franzosen. Die Höhen von Kaimakcalan, die Monastir und den ganzen südlichen Teil des früheren Serbien gegen Süden schützen soll, bleiben fest in bulgarischen Händen. Die Meldungen über serbische Soldaten, die auf dem heimatlichen Boden kämpfen, gehören ins Reich der Fabel. Man hat auch seit Tagen nichts mehr davon gehört, und ihnen ist es vielleicht ergangen wie den braven Don-Kosaken, die drei Tagemärsche weit in Ungarn eingedrungen waren. Sie sind auch auf Nimmerwiedersehen verschwunden, weil sie eben nie existiert haben.

Dieselben überschwenglichen Lügenmeldungen, die in diesem Falle durch die Tatsachen als solche gekennzeichnet werden, kommen auch vom westlichen Kriegsschauplatz zu uns. Alles geht auf das Eindruckmachen hin, und man darf sicher gehen, daß Pierpont Morgans Reise nach London, um dort eine neue $250,000,000-Anleihe anzuknüpfen, mit den hysterischen Bemühungen der Entente-Presse und ihrer jämmerlichen Ableger in unserm Lande, sehr, sehr viel zu tun hat.

Die Gesamtverluste der Briten während drei Monate der Somme-Kampagne betrugen, wie nach den amtlichen Verlustlisten auszurechnen ist, mehr als 300,000 Mann, im Monat September mehr als 3800 Mann pro Tag. Die Errungenschaften der gesamten Offensive stellen sich in ihrem bisher weitesten Umfang in der Besetzung von Combles und einer geringfügigen Verlängerung der Angriffsfront nördlich bei Thiepval und am Südende bei Vermandovillers dar. An einzelnen Stellen des Kampfgebiets wogen die Kämpfe zurzeit hin und her. Bapaume und Peronne dürften eines Tages vielleicht fallen, wie Combles gefallen ist, aber nur nach einer nochmaligen und für die Alliierten vielleicht katastrophalen Schwächung ihrer Kräfte.

Was den deutschen Erfolg, d. h. die Möglichkeit die deutsche Front trotz einiger Teilverluste zu halten, vor allen Dingen ermöglicht, ist das durch die deutsche Verteidigung bedingte langsame Vorrücken der Alliierten, das ein Ausbauen weiterer stark befestigter Stellungen hinter einer verlorenen Stellung gestattet. Immer wieder werden die Alliierten neue „erste und zweite Linien" der Deutschen zu nehmen haben, bis ihre im Verlaufe geschwächten Kräfte versagen. Dieser Zeitpunkt wird und muß kommen, er ist eine absolute Notwendigkeit, bedingt durch die furchtbaren Opfer, mit denen die Alliierten ihre Vorteile zu bezahlen haben.

Das Fazit der besprochenen Tatsachen, aus denen das Unmögliche des Durchbruchs durch die deutsche Front hervorgeht, ist vor allen Dingen das, daß das Vertrauen derer, die auf Deutschlands vollständigen Sieg bauen, auf unumstößlichen Tatsachen aufgebaut ist, die durch nichts aus der Welt geschafft werden können.

Handelsvertrag mit der Schweiz.

London. In dem Handelsabkommen zwischen Deutschland und der Schweiz wird, wie dem Reuterschen Bureau auf Grund einer Berliner Depesche von Amsterdam aus gemeldet worden, bestimmt, daß die eigenen Erzeugnisse der beiden Länder, sowie die Waren, die in jedem der beiden Länder angefertigt werden, ausgetauscht werden können, soweit sie nicht für den heimischen Verbrauch benötigt werden.

Deutschland soll sich zur monatlichen Lieferung von 253,000 Tonnen Kohlen, sowie auch von bedeutenden Mengen von Stahl und Eisen verpflichtet haben, deren die Schweiz für ihren eigenen Gebrauch bedarf. Beide Teile einigten sich darauf, daß die Frage der Ausfuhr-Erlaubnisscheine so schnell als möglich zur Erledigung kommen soll.

Mit Bezug auf deutsche in der Schweiz aufgestapelte Waren, für die zur Zeit keine Ausfuhrerlaubnis gewährt werden kann, hat die Schweiz sich verpflichtet, diese Waren anzuverwahren und sie nach Beendigung des Krieges Deutschland zuzustellen.

Gesuche um Ausfuhr von Kriegsmaterial, das in der Schweiz aus Rohmaterial verfertigt worden, welches aus Deutschland stammt, werden - behufs Genehmigung einem schweizerischen Sonderausschuß unterbreitet werden.

Dieses Abkommen erlischt, wie es in der Depesche heißt, im April 1917.

Amerika's riesiger Exporthandel.

Washington. Der amerikanische Export hat im Monat August einen Wert von $510,000,000 erreicht, eine in der ganzen Welt noch nicht dagewesene Höhe und um $35,000,000 mehr als der bisherige Höhepunkt im Mai und um $45,000,000 höher als im Juni dieses Jahres.

Der Import belief sich auf $199,247,391, um $47,000,000 weniger als im Rekordmonat Juni, aber höher als in irgend einem vorherigen August. Der Export belief sich für die mit August beendeten 12 Monate auf $4,750,000,000, der Import auf $2,300,000,000. Die Bilanz zu Gunsten der Ver. Staaten beläuft sich also $2,465,000,000 gegen $1,363,000,000 resp. $374,000,000 in den zwei vorherigen Jahren.

Australien stimmt für allgemeine Wehrpflicht.

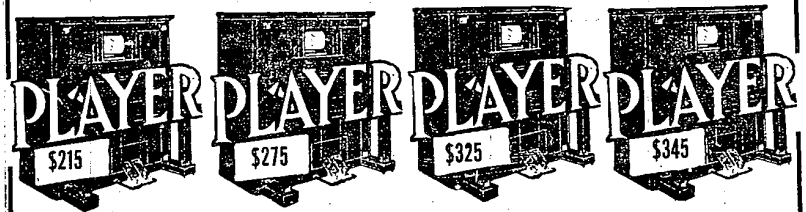
Melbourne. Der australische Premier Hughes hat, trotzdem er wegen seiner Haltung von der Arbeiterorganisation, der er angehörte, ausgeschlossen worden ist, ein Plebiscit über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht durchgesetzt. Die zu diesem Zwecke eingebrachte Vorlage wurde vom Parlament mit 47 gegen 12 Stimmen angenommen. Es wird erwartet, daß das Plebiscit ausfallen wird, wie England es wünscht, da merkwürdigerweise die Frauen die in Australien das allgemeine Stimmrecht besitzen, für die Entsendung weiterer Truppen nach Europe sind.

The Second Week of the Great Piano and Player Piano Sale Offers Great Bargains

ANOTHER LARGE SHIPMENT OF PIANOS AND PLAYER-PIANOS
Just Received From Our Discontinued State Agencies and Branch Stores

Every Agency Player-Piano Brand New

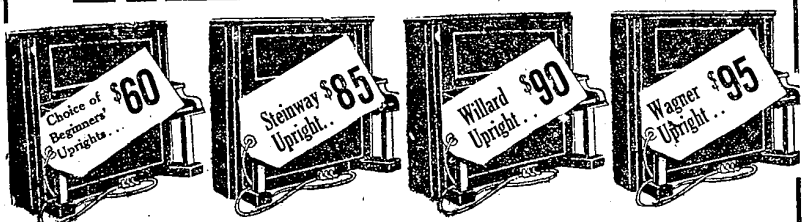
There is no question but the first use of a Player-Piano is the best use, so why buy a used one when you can get a new one for about the same price? We have a very few used Player-Pianos. Most of them are brand new.



The Terms You Make Are the Terms We Take

We Extend Liberal Credit Terms to All Honest People for Either a Piano or a Player-Piano. Just Tell Us How You Wish to Pay and You Have Made the Terms.

Pay No Money Down—Start Your Payments in November



We Will Be Open Every Evening During This Sale to 9 O'clock

To Give Those Who Cannot Call During the Day an Opportunity to See These Great Bargains

We Take Pianos in Exchange on Player-Pianos

If You Have a Piano and Want to Exchange It for a Player-Piano We Will Allow You Full Market Value for it in Exchange—Any Make of Piano Taken in Exchange

Don't Wait! Buy Now! Pay Later! Easy Terms!

Never before in the history of the piano business in Detroit have such quality instruments been offered at such low prices and on such liberal terms.

STORY & CLARK PIANO CO.
310 WOODWARD AVE. — DETROIT
SECOND BLOCK NORTH OF GRAND CIRCUS PARK

Repairers of Radiators and Lamps
Quick, Reliable Service
WAYNE Radiator Works
803 Woodward Av. Detroit

WELDING AND BRAZING
24 hour out of town service. Work guaranteed. Prices reasonable. We furnish men and portable outfits to do work on your premises when job requires.
E. L. BURNETT CO.
Garage Work Specialists
97 West Adams—Rear Detroit Creamery
Detroit Michigan

Auto Radiators Repaired
THE VICTORIA CO.
We repair radiators, Lamps and Accessories at reasonable prices.
356 Grand River, Detroit

SAVE MONEY
Our simple, effective system gives twice the mileage at half the cost.
Amer. Double Service Tire Co.
809 Woodward, Detroit.

Inajiffi
30% More Power — Removes Carbon
30% More Mileage — 200 Tablets—$1.00
Sold Under a Money Back Guarantee. Agents and Dealers Write for Territory.
INAJIFFI FUEL AGENCY
552 Penobscot Bldg. Detroit, Michigan.